

Juni 2021

Lokale

Auflage 3500 Ex.

Solidarität

Sporadisch erscheinende Zeitschrift der SP Urtenen-Schönbühl und Umgebung



Wäre hier an der Grubenstrasse ein idealer Standort für eine Skater-Anlage?

Foto: hjk

Gesucht: Unorganisierter Freiraum

In einer Gemeinde braucht es Freiräume, speziell für junge Menschen. Für Kinder besteht in Urtenen-Schönbühl, insbesondere mit dem neuen Spielplatz beim Zentrum ein sehr gutes Angebot. Für Jugendliche sieht es schon weniger gut aus.

«Mit der Verdichtung in der Siedlungsentwicklung nimmt der Druck auf öffentliche Plätze zu» erklärt die SP-Gemeinderätin Marcelle Sheppard-Althaus. Das heisst, je enger die Menschen zusammenwohnen, umso weniger Freiraum bleibt für Plätze wo sich Menschen treffen können.

«Speziell für Jugendliche von ca. 14 bis 18 Jahren gibt es kaum ein öffentliches Angebot an Orten, wo sie sich ohne Moderation oder Überwachung treffen und aufhalten können.» so Sheppard weiter. Spielwiesen und Spielplätze in den Siedlungen sind heute vorgeschrieben. Aber gerade



Gemeinderätin Marcelle Sheppard-Althaus setzt sich für einen Begegnungsort für Jugendliche ein.

Foto: Daniel Brändli

in älteren stark überbauten Gebieten sind diese Plätze selten bis gar nicht vorhanden. Oft fühlen sich die Anwohner durch den Lärm, den ein solcher Treffpunkt unweigerlich verursacht, gestört.

Wirklich nötig?

Aber ist denn ein zusätzliches Angebot für Jugendliche überhaupt nötig? Gibt es nicht bereits genügend Angebote? In Urtenen-Schönbühl gibt es die regionale Kinder und Jugendarbeit Rekja, die Jugendarbeit der reformierte Kirche betreibt einen Jugendtreff es gibt Pfadi und Cevi. Weiter können Jugendliche in den hiesigen Sportvereinen, trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen. «Diese Angebote sind wichtig und ich schätze

die Arbeit dieser Organisationen sehr.», erklärt Sheppard. Neben den organisierten Angeboten ist jedoch ein unorganisierter Freiraum für die Entwicklung von jungen Menschen enorm wichtig, ist die Mutter dreier erwachsener Kinder überzeugt.

2000 Quadratmeter

Gesucht wird ein Standort mit ca. 2000 Quadratmeter. Auf den ersten Blick erscheint die Fläche gross, entspricht aber tatsächlich weniger als einem Drittel eines Fussballfeldes. Der Standort sollte möglichst zentral gelegen sein und trotzdem niemanden stören. Bei der Gestaltung des Platzes wünscht sich Sheppard die Mitarbeit der Jugendlichen selber. «Ob ein Skater-Park das Richtige

ist, oder ob es andere Gestaltungsbedürfnisse gibt, sollen die Jugendlichen mit bestimmen» erklärt die engagierte Gemeinderätin.

Ortsplanungsrevision als Chance?

Einen Standort in der Gemeinde zu finden wird nicht einfach sein. Die verfügbaren Flächen sind rar und eine Umnutzung von Kulturland ohne Kompensation der Fruchtfolgeflechte ist nicht möglich. Marcelle Sheppard-Althaus hat ihre Fühler in Richtung Landeigentümer bereits ausgestreckt und auch schon Gespräche geführt. Bis ein solches Angebot für Jugendliche realisiert werden kann, braucht es aber noch viel Überzeugungsarbeit.

Hans-Jürg Kleine



Im Oberdorf bleiben gemäss Siedlungsentwicklungskonzept die grünen Freiräume und damit der ländliche Charakter erhalten. Ein Freiraum für Jugendliche soll, gemäss SP-Gemeinderätin Marcelle Sheppard, eher südlich der Autobahn entstehen.

Foto: Reto Rohner

Auf neue Einzonungen wird verzichtet

Der Gemeinderat hat die meisten Anliegen der Bevölkerung zum SEK Entwurf vom letzten Jahr, ernst genommen und die dringend nötigen Anpassungen am SEK gemacht. Am 23.4.2021 wurde der Mitwirkungsbericht veröffentlicht.

Der Gemeinderat hatte letztes Jahr die Bevölkerung von Urtenen-Schönbühl in einer öffentlichen Mitwirkung eingeladen zum Entwurf des Siedlungsentwicklungskonzept (SEK) Stellung zu nehmen. 37 Eingaben wurden eingereicht, eine davon von der SP Urtenen-Schönbühl. Mit den im Ursprünglichen SEK vorgesehenen Einzonungen wäre die angestrebte Bevölkerungszahl von 6800 Einwohnerinnen und Einwohner bis 2035 bei weitem überschritten worden. Im jetzt überarbeiteten SEK verzichtet der Gemeinderat nun auf sämtliche neuen Einzonungen. Die SP hatte in ihrer Eingabe unter anderem argumentiert, dass mit den bereits heute bestehenden eingezonten Flächen, welche in den nächsten Monaten und Jahren überbaut werden können, die angestrebte Bevölkerungszahl locker erreicht werden kann. Damit ist auch die Infrastruktur, z.B. Schulen, bis auf Weiteres genügend.

Weiter war es der SP besonders wichtig, dass der Charakter des Oberdorfs

erhalten bleibt. Dass bereits überbaute Parzellenteile von der Bauernhofzone in eine Erhaltungszone umgezont werden sollen, bleibt möglich. Bei künftigen Bauprojekten auf diesen Hausparzellen muss aber zwingend auf die erhaltenswerte dörfliche Einheit Rücksicht genommen werden. Unter diesen Voraussetzungen steht einer Umnutzung, der nicht mehr bäuerlich benötigten Häuser im Oberdorf, jedoch nichts im Wege.

Verträgliches Verkehrsregime

In seiner Antwort geht der Gemeinderat auch auf die bestehenden Verkehrsprobleme ein. Mit dem bestehenden Strassenraum soll ein für alle VerkehrsteilnehmerInnen verträgliches Verkehrsregime geschaffen werden. Die Überarbeitung des Teilbereichs Verkehr muss unbedingt angegangen werden. Die Verkehrsplanung muss zwingend vor der Auflage der Ortsplanungsrevision vorliegen.

Die SP Urtenen-Schönbühl befürwortet, dass beim Bahnhof Urtenen eine Fuss-

gängerInnenunterführung geschaffen werden soll.

Zentrum ausgeklammert

Nicht verständlich ist für die SP, dass die Areale im Zentrum von der laufenden Revision ausgeklammert wurden. Das bedeutet, dass gemäss den heute rechtskräftigen Bestimmungen (ZPP) gebaut werden darf. Diese Bestimmungen sind aber veraltet und es existiert keine übergreifende Planung des gesamten Areals. Es besteht die Gefahr, dass ein Flickwerk an Überbauungen ohne Gesamtkonzept entsteht. Die SP ist nach wie vor der Meinung, dass eine Testplanung im Zentrum sehr sinnvoll wäre.

Fernheizwerk und Grünzonen

Das Fernheizwerk im Dornacker, wie auch die Auszonung einer Grünzone am Urtenenbach werden von der SP begrüsst. Warum die Auszonung nur längerfristig vorgesehen ist und nicht in die laufende Ortsplanungsrevision einfließen soll ist jedoch für die SP nicht verständlich.

Generell ist das SEK jedoch in dieser Form, aus Sicht der SP, eine gute Grundlage für die anstehende Ortsplanungsrevision. *André Hubacher*

Urnenabstimmungen vom 13. Juni

Auch die zweite Gemeindeversammlung in diesem Jahr wird aufgrund der Corona-Situation als Urnenabstimmung durchgeführt. Gleichzeitig mit den Abstimmungen über die fünf nationalen Vorlagen und der Nachfolgewahl für das Regierungstatthalteramt.

Auf Gemeindeebene geht es um die Genehmigung der Jahresrechnung, die Ernennung der Revisionsstelle für die Jahre 2021 bis 2024 sowie den Verpflichtungskredit zur Sanierung der Wasserleitung Längerüppstrasse. Die SP Urtenen-Schönbühl empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung und des Verpflichtungskredits.

Ebenfalls unterstützt sie die Wahl der ROD Treuhand AG aus Urtenen-Schönbühl als Revisionsstelle.

Regierungsstatthalterin

Mit Ladina Kirchen steht eine hoch kompetente Kandidatin für das Amt der Regierungsstatthalterin zur Verfügung. Die 51 Jahre alte Juristin wurde bereits im

Dezember von der SP für das Amt nominiert. Bei den nationalen Abstimmungen folgt die SP Urtenen-Schönbühl den Parolen der SP Schweiz. **hjk**



Ladina Kirchen, die Kandidatin der SP für das Regierungsstatthalteramt. Foto: twitter

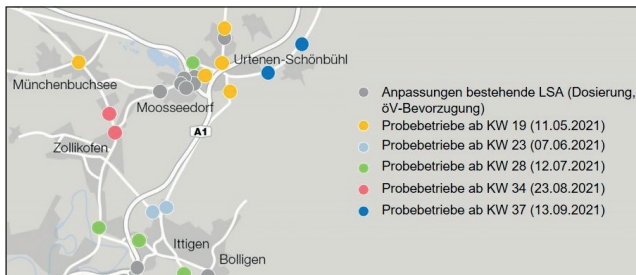
Weniger Stau im Dorfzentrum

Urtenen-Schönbühl ist Teil des Projekts Verkehrsmanagement Region Bern Nord. Durch verschiedene Lichtsignalanlagen soll Stau im Dorfzentrum vermieden werden. Seit dem 11. Mai läuft der Probetrieb bei der Dorfeinfahrt von Jegenstorf und vom Sand her.

Im Endzustand ab 2022 werden die Ampeln durch einen Verkehrssystemrechner gesteuert, der den aktuellen Verkehrsfluss grossflächig erfasst und aus diesen Daten eine intelligente Steuerung des Verkehrs in der ganzen Region vornimmt. Bestehende Ampelanlagen, wie die beim Zebrastreifen bei der Dorfeinfahrt von Jegen-

storf her, werden aufgerüstet und ins Verkehrsmanage-

mentsystem integriert. Die Ampeln direkt bei der Dorfeinfahrt werden nur dann eingeschaltet sein, wenn sich der Verkehr in den Ortszentren staut. Bei normalen Verkehrsverhältnissen bleiben sie schwarz und gewährleisten freie Durchfahrt. **mgt**



Plan des neuen Verkehrsmanagements Region Bern Nord.